

# „Tag der unschuldigen Kindlein“

Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V. lud zum Weihnachtsliedersingen ein



Viele Familien mit Kindern waren gekommen.

**Eibingen.** (fla) – Gemeinsam bekannte und auch mal weniger bekannte Weihnachtslieder zu singen, dazu lädt traditionell „zwischen den Jahren“ der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau ein. Ganz bewusst findet dieses Zusammentreffen in der Eibinger Wallfahrtskirche Sankt Hildegard jedes Jahr am 28. Dezember, dem „Tag der unschuldigen Kindlein“ statt. Seit dem 6. Jahrhundert begeht die Kirche jedes Jahr am 28. Dezember das „Fest der unschuldigen Kinder“. Es erinnert an jenen Tag, an dem laut der Bibel König Herodes die Kinder von Bethlehem töten ließ, in der Hoffnung, dabei auch Jesus zu erwischen, den er als Konkurrenten ansah. Davon berichtet das Matthäusevangelium, und die kirchliche Tradition nimmt an, dass es sich um Tausende Kinder gehandelt habe. Heute feiert man in den Kirchen am 28. Dezember die Würde der Kinder und bittet darum, dass die Rechte der Kinder überall geachtet werden, sie gesund und friedlich leben und groß werden können. Deshalb gibt es auch vielerorts die feierliche Kindersegnung. Und so stand neben der schönen Musik mit der Gesangs- und Musikgruppe „Avalon“ auch wieder die Kindersegnung im Mittelpunkt der

Feier. Zahlreiche Familien mit Kindern, Großeltern, Gläubigen und Gästen, die gerne in der Weihnachtszeit die klassischen Lieder und Psalmen singen, waren gekommen und so war die Wallfahrtskirche St. Hildegard am Samstagabend gut gefüllt mit Alt und Jung. Eröffnet hatte Pfarrerin Renata Kiworr-Ruppenthal, die auch 1. Vorsitzende des Ökumenischen Hospiz-Dienstes Rheingau ist, die feierliche Andacht. Sie begrüßte alle herzlich und nahm auch später die Segnung der Kinder vor. Zur Seite stand ihr dabei Pastoralreferentin Beate Hollingshaus, die 2. Vorsitzende des Ökumenischen Hospiz-Dienstes, die eine sehr besinnliche Geschichte vom ersten Weihnachtslied vorgetragen hatte. „Was bedeutet Weihnachten? Wie kann wieder echte Gemeinschaft, Weihnachtsfreude und -frieden erlebt werden?“, darum ging es in den Texten und Liedern des Abends.

Und das gemeinsame Singen war auf jeden Fall ein Schritt in diese Richtung: Die ausgesuchten Lieder wie „Leise rieselt der Schnee“, „Süßer die Glocken nie klingen“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“ wurden von allen Generationen gerne mitgesun-

gen und besonders bei „Kling, Glöckchen, Klingelingeling“ waren auch die Jüngsten nicht mehr zu bremsen. Schließlich wurde auch der Segen für die Kinder mit viel Andacht und Erwartung empfangen und dieses Mal waren auch Erwachsene zur persönlichen Segnung eingeladen, was gerne angenommen wurde. Auch nach der Andacht ging man noch nicht auseinander und feierte die Gemeinschaft. Schließlich hatte das Fest-Team des Hospizvereins einen Imbiss und Um-

trunk vorbereitet. Eifrig hatte man Schmalzbröte geschmiert, für die Kinder Stockbrot angeboten und Glühwein und heißen Apfelsaft kredenzt. Rund um das warme Lagerfeuer im Pfarrhof standen viele der Gottesdienstbesucher trotz klirrender Kälte noch lange zusammen. Der Erlös des Abends kommt dem Hospiz-Dienst zugute. „Im Moment planen wir gerade viele Veranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen unseres Vereines, das wir im Jahr 2025 feiern“, so Pfarrerin Renata Kiworr-Ruppenthal. Nähere Informationen dazu und auch zur Mitgliedschaft gibt es unter [www.hospiz-ruedesheim.de](http://www.hospiz-ruedesheim.de).



Pastoralreferentin Beate Hollingshaus hatte die Geschichte vom ersten Weihnachtslied vorgetragen.

## Gemeinsam über Stock und Stein

Turngemeinde Rüdesheim startet mit neuem Angebot ins Jahr

**Rüdesheim.** (rer) – Dass moderates Laufen den Körper in Schwung bringt und dauerhaft fit hält, ist spätestens seit der Lauftreff-Welle in den 1980ern Jahren allgemein bekannt. Das weiß auch Johannes Dries, Allroundsportler (Handballer, Jogger, Rennradler und Mountainbiker) der Turngemeinde Rüdesheim (TGR). Und weil Sport in Gemeinschaft noch mehr Spaß macht, lädt der 39-Jährige ab Anfang des neuen Jahres zu einem regelmäßigen Lauftreff ein. Der „Startschuss“ für das neue Crosslauf-Angebot fällt am Sonntag, 12. Januar, um 10.30 Uhr in Rüdesheim an der TGR-eigenen Halle für Alle (Breslauer Straße 53, Bushaltestelle Hildegardisschule). Danach trifft sich die Gruppe jeweils sonntags zur gleichen Zeit dort.

„Gelaufen wird im Gelände“ umschreibt Dries das neue TGR-Angebot. Willkommen ist, wer sich fit fühlt und zehn Kilometer in einer Stunde laufen kann. Bei Bedarf wird die Gruppe unterteilt, um niemanden zu überfordern. Je nach Witterung nutzen die Crossläufer Feld-, Wald- und Wiesenwege, nach anhaltenden Regenperioden auch Schotter- und Asphaltwege in den Weinbergen, im Wald sowie am Rhein entlang. Empfohlen werden witterungsangepasste leichte Laufbekleidung (Zwiebelprinzip) und Straßenlaufschuhe, bei Kälte auch Mütze

und Handschuhe. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre, nach oben gibt es keine Begrenzung. Für eine regelmäßige Teilnahme ist die Mitgliedschaft in der Turngemeinde Rüdesheim gewünscht, für zwei oder drei „Schnuppertermine“ zu Beginn der Saison aber nicht zwingend notwendig. Weitere Informationen zur neuen Gruppe gibt Crosslauf-Leiter Johannes Dries per Mail an [johannes.dries@t-online.de](mailto:johannes.dries@t-online.de).

## Letzte Hilfe-Kurs

**Rüdesheim.** (rer) – Auch 2025 bietet der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau Kurse zum Thema „Letzte Hilfe – Am Ende wissen, wie es geht“, an. Es handelt sich dabei immer um eine abgeschlossene Tagesveranstaltung. Der nächste Termin ist am Samstag, 25. Januar, von 10 bis 14.30 Uhr in den Räumen des Ökumenischen Hospiz-Dienstes, Eibinger Straße 9, Rüdesheim.

Inhaltlich geht es bei diesen Veranstaltungen um die Themen Sterben als ein Teil des Lebens, vorsorgen und entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen. Rückfragen und Anmeldungen sind unter der Rufnummer 06722 – 943867 oder per E-Mail an [kontakt@hospiz-ruedesheim.de](mailto:kontakt@hospiz-ruedesheim.de) möglich.



Die Gruppe Avalon lud zum Weihnachtsliedersingen ein.